



Ebbe und Flut Wasserstände an der Elbe

	Wischh.	Grauerort	Cranz
HW I	4.40	5.12	5.57
HW II	17.08	17.40	18.24
NW I	---	---	0.54
NW II	11.41	12.17	13.17

Quelle: BSH

Die Top-Klicks bei TAGEBLATT.de am Dienstag

1. Porschefahrer auf B 73 mit Tempo 177 gebilzt
2. Umweltsünder entsorgen Müll im Schutzgebiet
3. Paukenschlag bei der AfD: Fraktionschef außen vor
4. Inzidenzwert im Kreis Stade steigt auf 58,7
5. Das sagen Regisseure über den Film „Altes Land“

Corona-Krise

Inzidenzwert im Kreis Stade steigt deutlich

LANDKREIS. Im Landkreis Stade beträgt der Inzidenzwert, also die Corona-Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner innerhalb der vergangenen sieben Tage, aktuell 58,7, womit die Maskenpflicht wieder gilt. Im Vergleich zur Vormeldung gibt es zehn Neuinfektionen, zudem ist eine weitere Person verstorben, bei der das Coronavirus nachgewiesen worden war. 238 Personen, die zu Covid-19-Erkrankten engen Kontakt hatten, befinden sich zurzeit in Quarantäne (- 9 im Vergleich zur Vormeldung). Die anderen Inzidenzwerte in der Region: Landkreis Harburg 73,9; Landkreis Cuxhaven 73,2; Landkreis Rotenburg 76,9 und Hamburg 156,4 (siehe Seite 20). (st)

Tempo-Kontrolle

Mobil kontrolliert wird heute in:

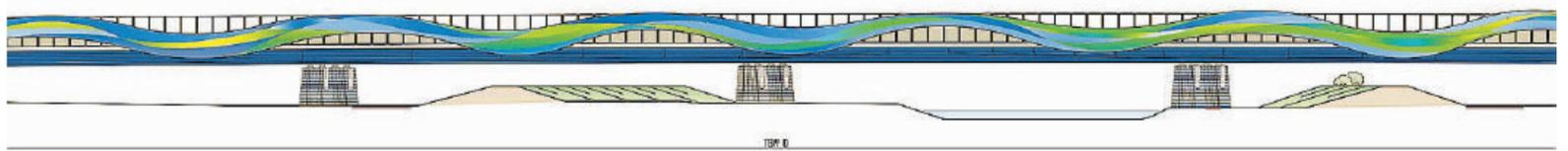
Burweg, Himmelpforten, Hahle, Götzdorf, Kammerbusch, Apensen, Ritscher Moor, Drochtersen. Änderungen und weitere Kontrollen möglich.

Hallo, wie geht's?



„Ich freue mich über meine tolle Kiwi-Ernte. Über 800 Früchte saßen auf dem Baum – und ein Ende ist noch nicht absehbar.“

Reinhard Stupl aus Nottensdorf.



So soll die während der Planungen heftig umstrittene A-26-Brücke über die Este bei Buxtehude einmal aussehen.

Interview: Staatssekretär Enak Ferlemann aus dem Bundesverkehrsministerium zu den Autobahn-Projekten

„Ich will auf der A 20 noch fahren“

LANDKREIS. Natürlich will er irgendwann auf der A 20 noch selber fahren, sagt der 57-jährige Enak Ferlemann (CDU), der als Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr sehr einflussreich die Verkehrsprojekte in der Region begleitet. Im Interview mit Wolfgang Stephan zeigte sich der CDU-Politiker und Bundestagsabgeordnete aus Cuxhaven auch überzeugt vom Anschluss der A 26 an die A 7 in fünf Jahren.

TAGEBLATT: Herr Staatssekretär, in kaum einem anderen Landstrich der Republik wird in den nächsten zehn Jahren so viel in die Straßeninfrastruktur investiert, wie in der Elbe Weser Region. Insbesondere der Bau der A 26 war über Jahrzehnte ein politisches Armutszeugnis. Würden Sie zustimmen, dass der A-26-Bau bestimmt 40 Jahre zu spät kommt?

Enak Ferlemann: Ein Neubauprojekt, wie die A 26, ruft immer kontroverse Meinungen hervor, da neben der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse häufig auch neue Betroffenheiten entstehen. Die verkehrliche Sinnhaftigkeit, der volkswirtschaftliche Nutzen sowie die ökologische Verträglichkeit muss auf jeder Planungsstufe eingehend geprüft werden; die Ergebnisse finden Eingang in den sehr umfassenden Abwägungs- und Entscheidungsprozess. Der Zeitbedarf für Planung und Realisierung von Großprojekten in den einzelnen Verfahrensschritten bemisst sich wesentlich aus der Komplexität der Planung und der Akzeptanz des Vorhabens bei den Planungsbetroffenen. Jede Straßenbaumaßnahme weist ihre eigenen Besonderheiten auf. Schlussendlich ist die Rechtssicherheit unabdingbare Voraussetzung für die Realisierung von Großprojekten. Gleichwohl wäre es für die Region und die Menschen besser gewesen, wenn es die komplette Autobahn, schon seit 40 Jahren gegeben hätte. Aber wir schauen nach vorn und sind seit einigen Jahren gut unterwegs. In der Tat bildet die Region einen großen Schwerpunkt beim Fernstraßenbau. So startet der Ausbau der A 7 von sechs auf acht Streifen in dem Abschnitt bis zum Elbtunnel in diesem Halbjahr. Das sind gute Perspektiven.

Von zwei Seiten wird zurzeit an der Vollendung der A 26 gebaut. Bleiben wir zunächst beim Teilstück von Buxtehude bis Rübke/Neu Wulmstorf. Die Straßenbauer streben Mai 2022 für eine Freigabe an. Steht dieser Termin auch so in dem Plan des Ministeriums?

Ja. Der Bund und das Land Niedersachsen stehen bei der Realisierung dieses für die Region so wichtigen Autobahnprojekts in regelmäßigem engen Kontakt. Das für die Realisierung der A 26 zuständige Land Niedersachsen hat die Fertigstellung der A 26 von Horneburg über Buxtehude bis zur L 235 (Rübke/Neu Wulmstorf) für Frühjahr 2022 disponiert.

Wenn der A-26-Verkehr bis zur Abfahrt Rübke/Neu Wulmstorf rollt, gibt es – bis zur Fertigstellung des Anschlusses an die A 7 – eine erhebliche Mehrbelastung der Bürger in Rübke und Neuenfelde. Sind irgendwelche Kompensationsmaßnahmen geplant?

Der Planfeststellungsbeschluss für den 3. Bauabschnitt der A 26 aus dem Jahre 2012 von Buxtehude bis Neu Wulmstorf wurde mit der Auflage erlassen, dass die Verkehrsfreigabe der Anschlussstelle Neu Wulmstorf in nördliche Richtung, also in Richtung Ortslage Rübke, erst mit Verkehrsfreigabe des 4. Bauabschnittes Neu Wulmstorf bis zur Landesgrenze Niedersachsen/Hamburg erfolgen darf. Das bedeutet, dass der an der Anschlussstelle Neu Wulmstorf von der A 26 abfließende Verkehr zunächst nach Süden über die B 3 (Ortsumgehung Neu Wulmstorf) in Richtung B 73 geführt wird. Die Planfeststellungsbehörde behält sich eine frühere Verkehrsfreigabe der Anschlussstelle Neu Wulmstorf in nördliche Richtung vor, sofern durch bautechnische und/oder verkehrslenkende Maßnahmen gesichert ist, dass dort keine die Gesundheit gefährdenden Zustände bewirkt werden. Als verkehrsberuhigende Maßnahme ist die Anordnung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 im Zuge der Ortsdurchfahrt Rübke zur Verkehrsfreigabe der

Anschlussstelle Neu Wulmstorf vorgesehen.

Bei den damals harten Verhandlungen um die A-26-Brücke über die Este, haben Sie zugesagt, dass die Autobahnbrücke mit Sondermitteln so gestaltet werde, dass sie nicht zum „hässlichen Bauwerk“ werde. Jetzt ist die Brücke fast fertig, welche Maßnahmen sind geplant, um das „hässliche Bauwerk“ zu verhindern?

Die neue A-26-Brücke über die Este ist in der flachen Landschaft von weitem sichtbar. Um insbesondere auch den wegen der erforderlichen bis zu vier Meter hohen Lärmschutzwände bedingten Eingriff in das Landschaftsbild zu mildern, wurde in

beziehung von Ufer zu Ufer. In dieser Einzigartigkeit gehört das Bauwerk damit derzeit zu einem der interessantesten Brückenbauwerke der Republik.

Thema Anschluss an die A 7: Noch im vergangenen Jahr gingen der Wirtschaftsminister in Hannover und der Wirtschaftsminister in Hamburg davon aus, dass die A 26 im Jahre 2024 an die A 7 angeschlossen werden kann. Beim Baubeginn Ende April nannten Sie das Jahr 2025. Ist das realistisch?

Ja, da hat sich bis zum heutigen Tag nichts geändert.

Nach unseren Eindrücken wird der Bau der A 20 in Schleswig-Holstein nicht mit Nachdruck vorangetrieben. Die Grünen haben als Regierungsfraktion mit ihrer Forderung nach Neuplanung der A 20 Anfang des Jahres deutlich gemacht, dass die Landesregierung in dieser Frage zerstritten ist. Teilen Sie diese Einschätzung? Diese Eindrücke kann ich nicht bestätigen.

bis zur A 27 fahren werden? Deutlicher gefragt: Wann rechnen Sie mit der Fertigstellung?

Nach derzeitiger Planungsdisposition der Deges für den länderübergreifenden Elbquerungsabschnitt rechne ich in etwa zwei Jahren mit bestandskräftigem Baurecht für den Elbtunnel. Bei gesicherter Finanzierung und einer vorsichtig geschätzten Bauzeit von etwa sechs bis sieben Jahren ist um das Jahr 2030 eine Fertigstellung des Elbtunnels denkbar. Ich bin zuversichtlich, dass durch die gute Vorbereitung der Planung durch das Land Niedersachsen und der Neuorganisation im Bundesfernstraßenbau mit Errichtung der Autobahn GmbH dann auch eine weitgehende Befahrung der A 20 möglich sein wird. Und ich hoffe doch sehr, dass ich dann auch auf der A 20 fahren werde.

Ihr Ministerium hat in diesen Tagen von einer Verteuerung des westlichen Abschnitts der A 20 von Westerstedde bis zur Elbe bei Drochtersen um 357,5 Millionen



„In dieser Einzigartigkeit gehört das Bauwerk derzeit zu einem der interessantesten Brückenbauwerke der Republik“ – Staatssekretär Enak Ferlemann (CDU) zu der einst heftig umstrittenen A-26-Brücke über die Este in Buxtehude.

Abstimmung mit der Stadt Buxtehude eine entsprechende Gestaltung des Bauwerkes konzipiert, die dem Bauwerk trotz seiner Größe ein hohes Maß an Leichtigkeit verleiht und es sich gleichzeitig gefällig in seine Umgebung einfügt. Dies konnte unter anderem erreicht werden, indem beispielsweise die Bauwerksansicht von einer grün-blau-gelben Welle als Symbol für das Wasser dominiert wird, die sich in großen Schwingungen zwischen der Oberkante der Lärmschutzwand und der Unterkante des Gesimses bewegt. Dieser besondere optische Akzent wird ergänzt durch eine auffällige Pfeiler- und Widerlagergestaltung. Zum einen erhalten dabei die im Grundriss kreisbogenförmig angeordneten Widerlager durch eine Mauerziegel-Verblendung einen ortstypischen Bezug und zum anderen wurde mit den schiffsförmig gestalteten Pfeilern ein maritimer Bezug geschaffen. Ovale Öffnungen in den Pfeilerscheiben ermöglichen zudem eine Sicht-

Die Planung der A 20 in Schleswig-Holstein wurde unter der aktuellen Landesregierung an die Planungsgesellschaft Deges abgegeben, um durch deren hervorragende Fachleute, eine Planungsbeschleunigung zu erreichen. Darüber hinaus wird im Koalitionsvertrag der jetzigen Landesregierung die A 20 auch nicht infrage gestellt.

Mit dem Bau der Elbquerung kann erst begonnen werden, wenn auf beiden Seiten Baurecht vorliegt. Die Projektgesellschaft Deges rechnet mit dem Baurecht im Jahre 2022. Ist das realistisch?

Dies ist die Terminabschätzung der Deges, deren Entscheidung ich vertraue. 2023 sollen die bauvorbereitenden Maßnahmen beginnen.

Sie sind jetzt 57 Jahre alt, gehen Sie davon aus, dass Sie noch vor Ihrer Rente auf der A 20 durch Schleswig-Holstein, unter der Elbe und auf niedersächsischer Seite

Euro berichtet. Insgesamt sei von Kosten von jetzt über 2,9 Milliarden Euro auszugehen. Lässt sich das tatsächlich nur mit gestiegenen Baupreisen begründen? Und vor allem: Hat der Bund diese Mittel noch, angesichts der Kosten der Corona-Krise?

Sicherlich machen einen Großteil der Mehrkosten die zum Teil sehr hohen Baupreissteigerungen aus. Jedoch gibt es bei jeder Planungsstufe neue Erkenntnisse über den Bau wie beispielsweise Bodenbeschaffungen oder ökologische Ausgleichsmaßnahmen, die erhöhte Kosten nach sich ziehen. Dazu kommen neue Konstruktionen aus dem Projekt, wie beispielsweise die mit Bremerhaven und der Gemeinde Loxstedt vereinbarten veränderten Anschlussstellen, die erhöhte Baukosten zur Folge haben. Zu Ihrer Frage der Finanzierung: Der Bund sorgt für eine ausreichende Finanzierung der Gesamtmaßnahme der bei diesem Projekt eindeutig gegebenen Wirtschaftlichkeit für die A 20.